

Vorwort

Giuseppe Ramella wurde am 25. Dezember 1873 in Pontevico geboren und starb am 29. Dezember 1940 in Mailand. Aus einer sehr musikalischen Familie stammend, absolvierte er seine ersten Studien in Pontevico und Cremona und ging dann an das Giuseppe Verdi-Konservatorium in Mailand, wo er Komposition bei Prof. Vincenzo Ferroni und Orgel bei Prof. Polibio Fumagalli studierte. 1896 beendete er sein Kompositionsstudium mit einem „Stabat Mater“ und einem „Psalm Davids“ für Chor und Orchester; sein Orgelstudium schloss er zwei Jahre später ab.

1897 wurde er Organist in Asola. Schon bald gewann er mehrere Wettbewerbe als Organist und Kapellmeister, darunter den der Basilika S. Giovanni in Monza (1898), des Doms in Pisa (1901) und in Loreto (1902). Als begabter Organist trat er wiederholt in verschiedenen Städten auf (Turin, Florenz, Venedig, Genua). Er gab zahlreiche Konzerte auch im Ausland, insbesondere in Frankreich und in der Schweiz. Toscanini schätzte ihn sehr und wählte ihn als Organisten für die Aufführung der dritten Symphonie von Camille Saint-Saëns im Saal des Konservatoriums Mailand. 1903 wurde er Organist an der Pfarrkirche von Soresina, und ein Jahr später erfolgte die Ernennung zum Titularorganisten am Mailänder Dom, eine Position, die er bis 1924 innehatte. Danach wechselte er an die Mailänder Pfarrkirche S. Francesco di Paola.

Über den Organistendienst hinaus betätigte Ramella sich in vielen weiteren musikalischen Bereichen: So war er auch Dozent für Chorgesang an der Städtischen Musikschule und an der Hochschule für Kirchenmusik „Beato Angelico“ und 20 Jahre lang als Lektor für den renommierten Musikverlag Ricordi tätig. Er spielte eine wichtige Rolle in der kirchenmusikalischen Reformbewegung nach den Richtlinien von Pius X. Im März 1913 erklärte ihn der „Bollettino Ceciliano“ zu einem der Hauptvertreter dieser Reformbewegung und bezeichnete seine Motetten als „sämtlich von poetischem Duft“ und „fähig, die Menschen zu Gott zu erheben“.

1908 komponierte Ramella seine „Sieben Worte“: „Le sette parole di Gesù sulla croce“, die im Mailänder Verlag Musica Sacra Bartarelli erschienen. Das Werk eignet sich vorzüglich für die Fastenzeit, insbesondere für die Passionstage. Es kann gleichermaßen im Konzert, in liturgischen Feiern sowie Geistlichen Musiken aufgeführt werden. Auch beim Verlesen der Passion in der Karwoche können einzelne eingeflochtene Sätze die Passionsdramatik wesentlich erhöhen.

Die leicht zu spielende Orgelbegleitung sollte durch entsprechende Registrierungen dem Textinhalt angepasst werden. Im Original vertonte Ramella nur den lateinischen Text. Zur besseren Textverständlichkeit und zur Erweiterung der Aufführungsmöglichkeiten wurde dem lateinischen Text eine deutsche Fassung aus der Feder von Gerhard Weisgerber hinzugefügt.

Die Komposition kann sowohl von einer Frauen- wie von einer Männerstimme aufgeführt werden. Denkbar ist auch, die eigentlichen Worte Jesu solistisch und die übrigen Texte von einer Schola singen zu lassen.

Windeck, im November 2022

Hans Peter Reiners

Septem ultima verba Christi in cruce

Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz

für mittlere Stimme und Orgel (Harmonium oder Klavier)

Giuseppe Ramella (1873–1940)
 Deutscher Text: Gerhard Weisgerber

Erstes Wort

Grave

Orgel

mf *p dim.* *pp*

Andantino mosso

5 *p*

Stimme

Cru - ci - fi - xe - runt e - um et la - tro - nes u - num a
 Sie schlu - gen Je - sus an das Kreuz, und auch die Räu - ber, ei - nen zur

Andantino mosso

Orgel

p

Più mosso

10

St.

dex - tris, et al - te - rum a si - ni - stris. Je - sus au - tem di -
 Rech - ten und den an - de - ren zur Lin - ken. Je - sus a - ber

Più mosso

Org.

cresc. *cresc.*

Drittes Wort

Andantino mosso

Stimme

p

Cum vi-dis-set
Als a-ber

Andantino mosso

Orgel

p

4

St.

Je - sus ma - trem, et di - sci - pu - lum stan - tem, quem di - li - ge - -
Je - sus sei - ne Mut - ter da ste - hen sah und den Jün - ger, den er

Org.

6

St.

bat, di - cit ma - tri su - ae:
lieb - te, sprach er zu sei - ner Mut - ter:

rit.

Org.

rit.

Viertes Wort

Moderato *p* **movendo**

Stimme

Et cir-ca ho-ram no-nam cla - ma - vit
 Und um die neun-te Stun-de rief Je - sus mit

Moderato *p* **movendo** *cresc.*

Orgel

6 *f* **Tempo I**

St. Je - sus vo - ce ma - gna, di - cens:
 lau - ter — Stim - me die - se Wor - te:

Tempo I *espr.*

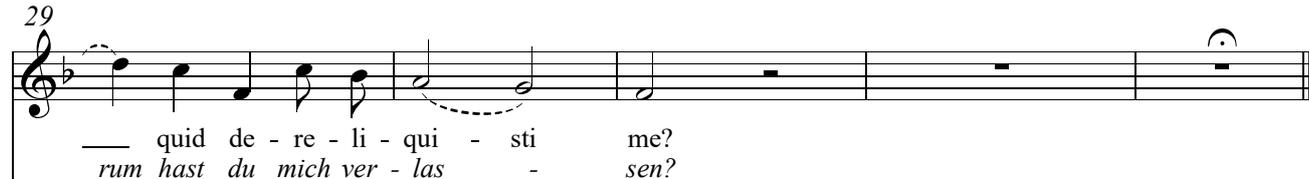
Org. *f* *p*

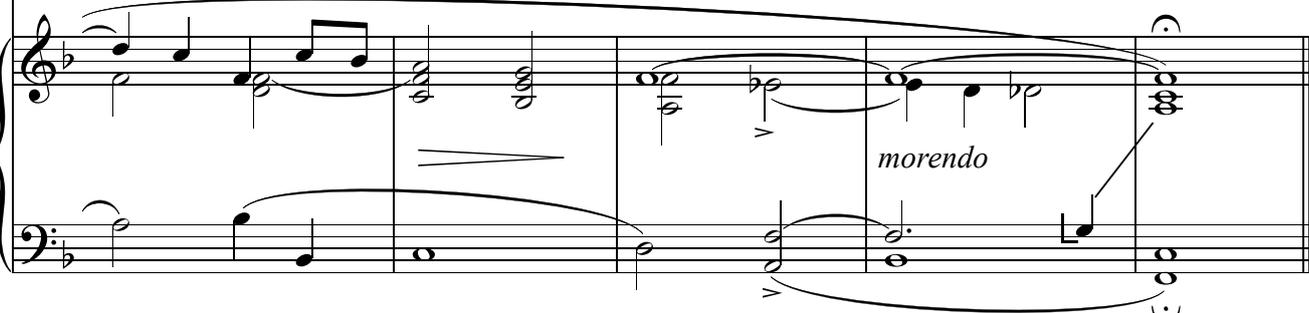
11 *molto espr.* *p* *sf*

St. E - - loi, E - - loi, la - ma sa - bac -
 E - - loi, E - - loi, la - ma sa - bac -

Org. *p* *sf* *sf*

29

St. 

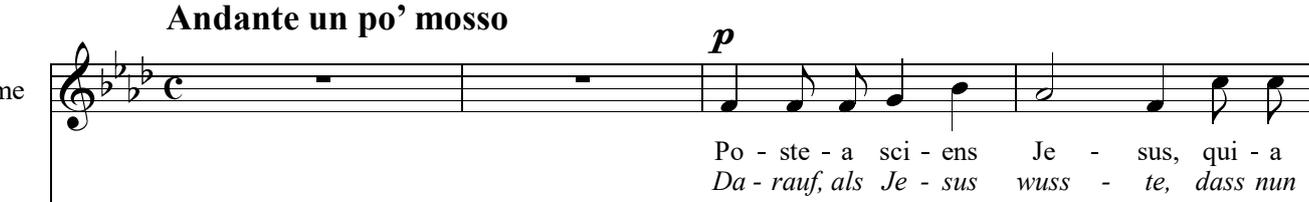
Org. 

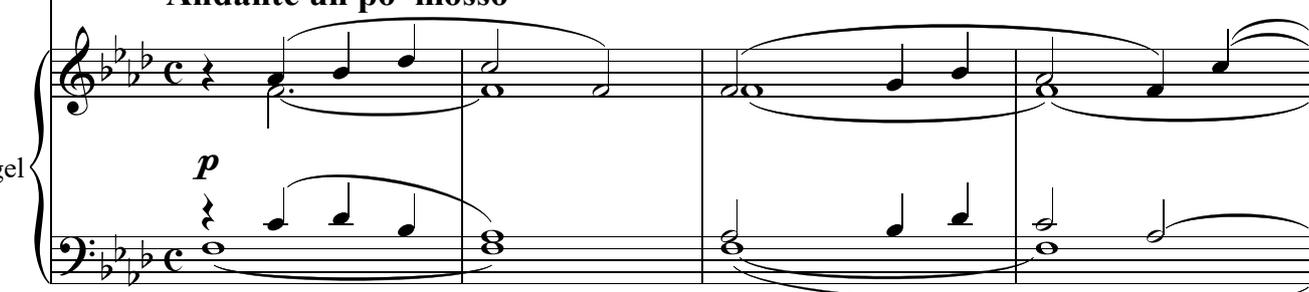
quid de - re - li - qui - sti me?
rum hast du mich ver - las - sen?

morendo

Fünftes Wort

Andante un po' mosso *p*

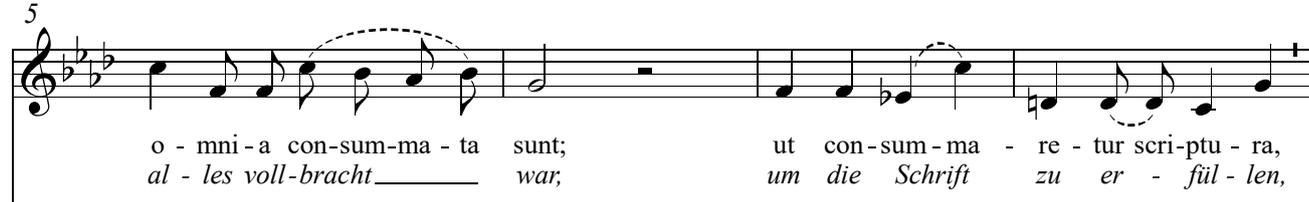
Stimme 

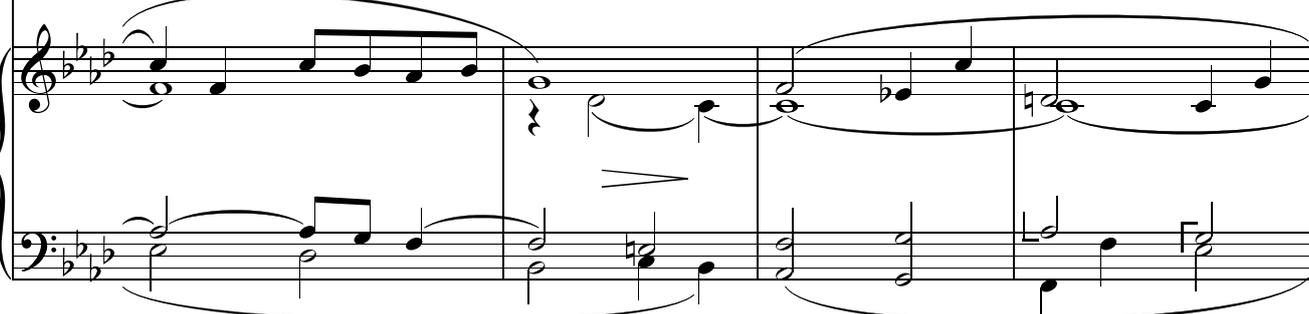
Orgel 

Po - ste - a sci - ens Je - sus, qui - a
Da - rauf, als Je - sus wuss - te, dass nun

Andante un po' mosso *p*

5

St. 

Org. 

o - mni - a con - sum - ma - ta sunt; ut con - sum - ma - re - tur scri - pta - ra,
al - les voll - bracht war; um die Schrift zu er - fül - len,

Siebtes Wort

Un po' mosso

Stimme *f*

Je - sus au - tem i - te - rum
Und ein letz - tes Mal schrie Je - sus

Un po' mosso

Orgel *p* *molto* *f*

5

St. *rall.* *lento* *a tempo*
(corta) *f* *con calore*

cla - mans vo - ce ma - gna a - it: Pa - ter, in ma - nus tu - as com -
auf und rief die Wor - te: Va - ter, in dei - ne Hän - de emp -

Org. *rall.* *lento* *a tempo*
col canto *f* subito dim. *mf*

9

St. *dim. poco a poco* *rit.*

men - do spi - ri - tum me - um, Pa - ter, in ma - nus tu - as com -
feh - le ich mei - nen Geist, Va - ter, in dei - ne Hän - de emp -

Org. *dim. poco a poco* *rit.*